

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1953)
Heft: 1218

Artikel: Weltflughafen Kloten - Zurich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-694866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WELTFLUGHAFEN KLOTEN — ZÜRICH

Vor ungefähr acht Jahren — am 22. Juni 1945 — erklärte die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft in ihrem Beschlusse über den Ausbau der Zivilflugplätze den Flughafen Zürich-Kloten zum interkontinentalen Flughafen der Schweiz.

Am 5. Mai 1946 hat das Zürchervolk in seiner machtvollen Kundgebung an der Urne dem Projekt für den interkontinentalen Flughafen mit weit über Dreiviertelmehrheit zugestimmt. Unmittelbar darauf begannen die umfangreichen Bauarbeiten. Bereits zwei Jahre nach der Volksabstimmung — d. h. am 14. Juni 1948 — waren die Bauarbeiten im sumpfigen Riedland des ehemaligen Artillerieschiessplatzes so weit fortgeschritten, dass die sogenannte Westpiste dem Verkehr übergeben werden konnte.

Am 17. November 1948 wurde die 2,6 Kilometer lange und 75 Meter breite Blindlandepiste in Betrieb genommen und der gesamte Linienverkehr von Dübendorf auf den neuen Flughafen verlegt.

Es dürfte den Leser wohl interessieren, welche Unsumme von Arbeit in dieser Zeitspanne für die Anlage des Flughafens geleistet worden ist. Die totale Betonfläche hat ein Ausmass von 611 258 Quadratmetern; dies entspricht einer sechs Meter breiten Betonstrasse von 100 Kilometern Länge. Die durchgeführten Erdbewegungen beziffern sich auf 2,3 Millionen Kubikmeter; d. h. verladen ergäbe dieses Erdmaterial einen Güterzug von rund 3500 Kilometern Länge. Die gesamte Flughafenfläche innerhalb der Einzäunung hat das Ausmass von 380 Hektaren (der Pfäffikersee z. B. umfasst 330 Hektaren); mit Erweiter-

ungsfläche ergibt sich das gewaltige Ausmass von 690 Hektaren.

Nachdem schon vor längerer Zeit die Werft mit Werkstätten und ein mächtiger Hangar erstellt wurden, die der Swissair, welche in Kloten ihre Hauptbasis errichtet hat, vermietet wurden, ist nun auch das grosse Aufnahmegebäude — der Flughafen — fertiggestellt und vor kurzem unter Anteilnahme des ganzen Volkes festlich eingeweiht worden. Mit diesem imposanten Bauwerk ist ein entscheidender Schritt in die neue Zeit getan.

Es gliedert sich in drei Abschnitte: den Passagiertrakt im Zentrum in Querlage zum nördlichen Bürotrakt und zum südlichen Restaurationstrakt. Die Anlage des 150 m langen Gebäudes erlaubt eine reibungslose Abfertigung von rund 3000 Passagieren pro Stunde. Die abfliegenden Reisenden gelangen über eine Zufahrtsrampe in den ersten Stock des Flughafens, während die ankommenden Fluggäste in das Erdgeschoss geführt werden, so dass eine kreuzungsfreie Abfertigung möglich ist.

Als architektonische Hauptakzente erscheinen die Haupthalle mit dem etwa 35 Meter langen und 7 Meter hohen Aussichtsfenster zum Flughafen und der 28 Meter hohe Kontrollturm, der das "Gehirn" der ganzen Anlage, sozusagen das "Stellwerk" des Flughafens ist, wodurch seine Bedeutung für Verkehrslenkung und Flugsicherung wirkungsvoll unterstrichen wird.

Ohne jegliche Ueberheblichkeit darf festgehalten werden, dass sich unser interkontinentaler Flughafen mit seinen Hochbauten in würdigster Form zeigt.